



**MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
HEIDELBERG**

Ergebnisbericht der Absolventenbefragung 2015/2016

Medizinische Fakultät Heidelberg

Kontakt

Dipl.-Soz. Mirka Burkert
Universität Heidelberg
Kompetenzzentrum für Prüfungen in der Medizin
Im Neuenheimer Feld 346
69120 Heidelberg

Tel: 06221-5632689
Email: mirka.burkert@med.uni-heidelberg.de
www.KomPmed.de

Stand: 10. April 2019



Die Absolventenbefragung 2015/2016

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Medizinischen Fakultät Heidelberg erfolgt etwa 1,5 Jahre nach Beendigung ihres Studiums. Die Befragung findet in Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und dem Verbundprojekt „MERLIN (Medical Education Research – Lehrforschung im Netz BW)“ statt. Am Projekt MERLIN sind die Kompetenzzentren der Medizinischen Fakultäten in Freiburg, Heidelberg, Mannheim und Tübingen beteiligt.

Die Absolventenbefragung gibt Antworten darauf, wie die AbsolventInnen rückblickend ihr Studium beurteilen, in welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sie heute arbeiten, ob die Studieninhalte auf die berufliche Tätigkeit vorbereiten und inwiefern die weiteren Karrierewege auf den im Studium erworbenen Kompetenzen aufbauen. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung dienen dazu, die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern und das medizinische Curriculum an die tatsächlichen beruflichen Anforderungen anzupassen.

An der Medizinischen Fakultät Heidelberg wurden 267 AbsolventInnen des Wintersemesters 2015/2016 und des Sommersemesters 2016 im Bereich Humanmedizin kontaktiert. 81 AbsolventInnen nahmen an der Befragung teil, davon waren 55,7% der TeilnehmerInnen männlich. Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammenfassend dargestellt.

1. Im Studium

1.1. Allgemeines

Studiendauer

40,0% der AbsolventInnen gaben an, ihr Studium in der Regelstudienzeit absolviert zu haben. Als häufigste Gründe für eine verlängerte Studienzeit wurden Promotion (72,9%) und Auslandsaufenthalte (41,7%) genannt. 27,1% gaben an, einen Abschluss in Regelstudienzeit zu erwerben „sei nicht so wichtig“.

Engagement

38,0% der AbsolventInnen berichteten, während des Studiums als TutorIn gearbeitet zu haben. 27,0% haben freiwillige Praktika durchgeführt und 63,0% mindestens einen Auslandsaufenthalt absolviert.

Praktisches Jahr

87,3% der AbsolventInnen haben Teile ihres Praktischen Jahres in einem Akademischen Lehrkrankenhaus absolviert, 66,3% im Universitätsklinikum und 6,4% in einer akademischen Lehrpraxis.

1.2. Bewertung der Studienangebote und -bedingungen

Die AbsolventInnen wurden einerseits gefragt, wie sehr sie sich diverse Angebote und Bedingungen als Bestandteile des Studiums gewünscht hätten und andererseits, wie sie diese Angebote und Bedingungen rückblickend in ihrem eigenen Studium beurteilen würden. Es zeigt sich, dass sich die AbsolventInnen insbesondere mehr (1) Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation, (2) Angebote zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten und (3) Angebote zum Umgang mit ethischen Fragen in der Berufspraxis gewünscht hätten, als es im Studium angeboten wurde. Zufrieden zeigten sich die AbsolventInnen im Studium insbesondere mit (4) dem Forschungsbezug von Lehre und Lernen, (5) den Angeboten zum Erwerb von Lernstrategien und (6) dem Einsatz moderner Lehrformen (Abbildung 1).

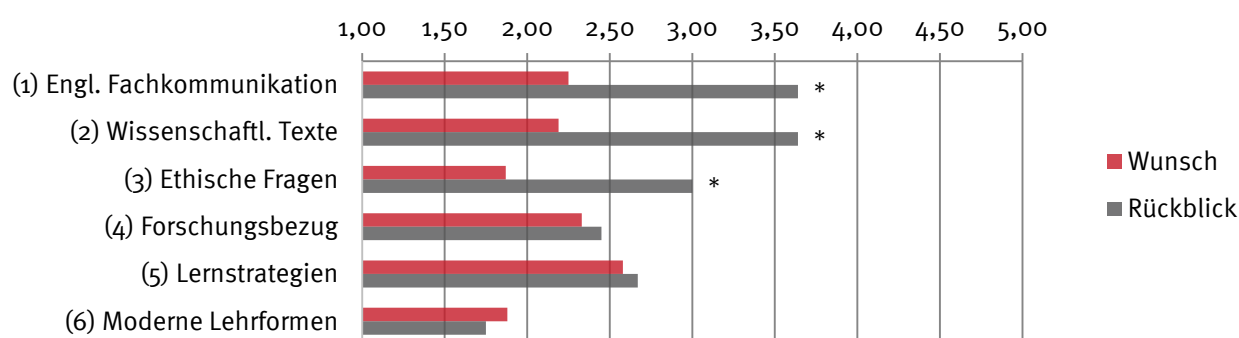


Abbildung 1. Bewertung der Studienangebote und -bedingungen. Wunsch befragt mit „In welchem Maße sollten die folgenden Angebote und Bedingungen Bestandteile des Studiums sein?“ auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“. Rückblick befragt mit „Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“ auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“. Aspekte (1) – (3) weisen signifikante Unterschiede zwischen Wunsch und Rückblick auf bei $*p \leq .01$.

1.3. Zentrale Ergebnisse

80,2% der AbsolventInnen geben an, aus heutiger Sicht mit dem Studium insgesamt zufrieden zu sein. **82,7%** würden erneut denselben Studiengang wählen und **76,5%** würden wieder in Heidelberg studieren.

2. Im Beruf

2.1. Allgemeines

Derzeitige Beschäftigung

Der Großteil der AbsolventInnen gibt an, derzeit eine Ärztliche Tätigkeit in der Krankenversorgung auszuüben (92,5%). Eine Ärztliche Tätigkeit außerhalb der Krankenversorgung wird von 3,7% angeführt, eine Nichtärztliche Tätigkeit von 2,5%. Darüber hinaus arbeiten 12,3% der AbsolventInnen an ihrer Promotion.

Angestrebte Facharztweiterbildung

Der Großteil der AbsolventInnen strebt eine Facharztweiterbildung in der Inneren Medizin an (29,6%), gefolgt von Anästhesiologie (11,1%), Chirurgie (9,9%) und Allgemeinmedizin (6,2%).

2.2. Bewertung wichtiger Aspekte im Beruf

Die AbsolventInnen wurden einerseits befragt, wie wichtig ihnen verschiedene Aspekte des Berufs seien und andererseits, inwiefern diese Aspekte auf ihre gegenwärtige berufliche Situation zuträfen. Es zeigt sich, dass sich die AbsolventInnen insbesondere mehr (1) übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben, (2) Möglichkeiten, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu verbinden und (3) Zeit für Freizeitaktivitäten wünschen, als es ihnen derzeit im Beruf möglich ist. Zufrieden zeigen sich die AbsolventInnen im Beruf mit (4) Möglichkeiten, anderen Menschen helfen zu können, (5) eine Arbeit zu haben, die sie fordert, sowie (6) Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung (Abbildung 2).

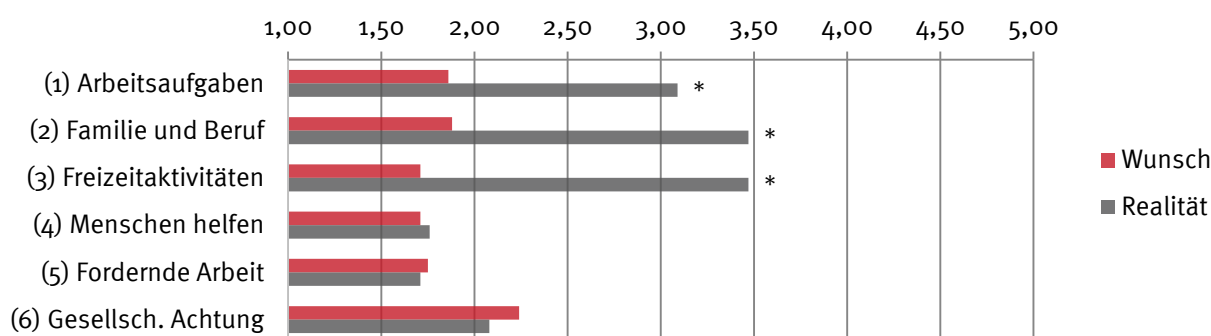


Abbildung 2. Wichtige Aspekte im Beruf. Wunsch befragt mit „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte des Berufs?“ auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „gar nicht wichtig“. Realität befragt mit „In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?“ auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“. Aspekte (1) – (3) weisen signifikante Unterschiede zwischen Wunsch und Realität auf bei $*p \leq .01$.

3. Wissenschaftskompetenz

3.1. Promotion

100% der AbsolventInnen gaben an, sich mit einer Promotion beschäftigt zu haben. Hiervon haben 47,4% die Promotion bereits abgeschlossen, 43,6% begonnen, 6,4% abgebrochen und bei 2,6% ist die Promotion noch in Planung.

Innerhalb der Substichprobe der begonnen und abgeschlossenen Promotionsarbeiten gaben 9,9% der AbsolventInnen an, an einem Promotionsprogramm teilzunehmen/teilgenommen zu haben und 57,7% zumindest Teile ihrer Promotion veröffentlicht zu haben. Angaben über den Charakter der Promotionsarbeiten und die Note bei bereits abgeschlossener Promotion finden sich in Tabelle 1.

Tabelle 1
Charakter und Note der Promotion.

Eigenschaft		Promotion abgeschlossen / begonnen
Charakter	Experimentell	45,3%
	Klinisch	45,3%
	Nicht-Klinisch Empirisch	6,7%
	Nicht-Klinisch Literatur	1,3%
Note	Summa cum laude	14,3%
	Magna cum laude	40,0%
	Cum laude	40,0%
	Rite	2,9%

3.2. Im Studium

Beim Vergleich von Wunsch und Realität bezüglich der Studienangebote und -bedingungen zeigt sich, dass sich die AbsolventInnen signifikant mehr (1) Angebote zum Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen und (2) Angebote zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten wünschen, als es im Studium angeboten wurde (Abbildung 3).

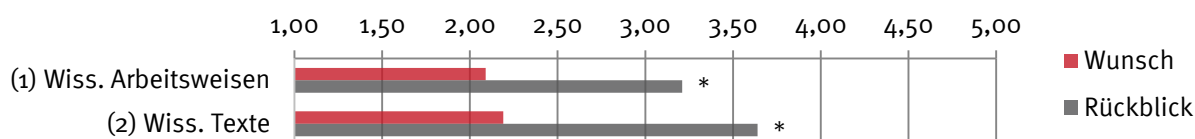


Abbildung 3. Bewertung der Studienangebote und -bedingungen bezüglich Wissenschaftskompetenz. Wunsch befragt mit „In welchem Maße sollten die folgenden Angebote und Bedingungen Bestandteile des Studiums sein?“ auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“. Rückblick befragt mit „Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“ auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“. Aspekte (1) – (2) weisen signifikante Unterschiede zwischen Wunsch und Rückblick auf bei $*p \leq .01$.

3.3. Im Beruf

Beim Vergleich von Wunsch und Realität bezüglich diverser Aspekte des Berufs zeigte sich, dass sich die AbsolventInnen signifikant mehr (1) Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit wünschen würden, als es im Beruf derzeit möglich sei (Abbildung 4).

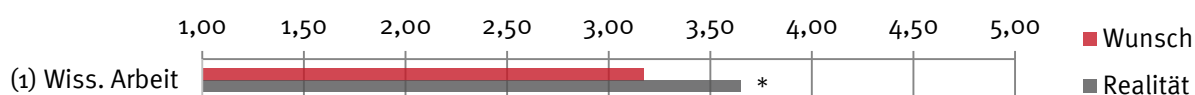


Abbildung 4. Wichtige Aspekte im Beruf. Wunsch befragt mit „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte des Berufs?“ auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „gar nicht wichtig“. Realität befragt mit „In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?“ auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“. Aspekt (1) weist signifikante Unterschiede zwischen Wunsch und Realität auf bei $*p \leq .01$.